

Pflichtangaben der Provinzial Asset Management GmbH Nach Art. 6 Abs. 1 der Offenlegungs-Verordnung

(Verordnung (EU) 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungs-sektor vom 27. November 2019)

Version	2.0
Kurzbezeichnung	Angaben der ProAM zur Offenlegungs-Verordnung
Geltungsbereich	Provinzial Asset Management GmbH
Empfänger	Öffentlichkeit
Veröffentlichungsmedium	Internetauftritt der Provinzial Asset Management
Verantwortlich für den Inhalt	2500 Provinzial Asset Management ProAM
Datum der letzten Aktualisierung	25.02.2022
Datum der routinemäßigen Aktualisierung	Februar 2023

Änderungshistorie

Version	Art der Änderung	Bereich	Datum
1.0	Neufassung	2500	11.02.2021
2.0	Aktualisierung	2500	25.02.2022

Transparenz bei der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken

Die Provinzial Asset Management GmbH (ProAM) integriert ESG (ökologische, soziale und Governance (gute Unternehmensführung))-Faktoren in ihren Anlageprozess. Ein Nachhaltigkeitskomitee im Provinzial Konzern erarbeitet Vorschläge für die ESG-Strategie der jeweiligen Versicherungsunternehmen des Provinzial Konzerns. Die ProAM ist aktives Mitglied dieses Nachhaltigkeitskomitees und ist für die Umsetzung der gültigen Nachhaltigkeitsstrategie und Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken in der Kapitalanlage zuständig. Unter einem „Nachhaltigkeitsrisiko“ sind alle Ereignisse aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung zusammen zu fassen, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert der Investition haben könnte. Die Wirkungskanäle auf den Wert einer Kapitalanlage können dabei sehr verschiedenartig sein, sei es über mögliche Kursverluste aufgrund von Nachhaltigkeitsrisiken oder die Beeinträchtigung zukünftiger Ertragsströme. Die Nachhaltigkeitsrisiken sind in die relevanten Risikomanagementprozesse integriert.

Die Grundsätze des nachhaltigen und verantwortungsvollen Investierens sind fest in den jeweiligen Anlageprozess integriert. Diese fußen auf der Überzeugung, dass Nachhaltigkeit ein wichtiger werttreibender Faktor der mittel- und langfristigen Performance ist. Ein Faktor ist, dass nicht auszuschließende Wertverluste durch den Eintritt von Nachhaltigkeitsrisiken vermieden werden können. Die langfristig zu erwartenden positiven Auswirkungen können nur schwer quantifiziert werden. Meta-

Studien deuten darauf hin, dass Nachhaltigkeitsfaktoren langfristig eher positive Auswirkungen auf die Performance haben.

Bei der Umsetzung der Strategie in den Kapitalanlagen kommen jeweils auf die einzelnen Assetklassen zugeschnittene Ansätze zur Anwendung. Allen Ansätzen ist gemein, dass für die einzelnen Kapitalanlagen Mindestanforderungen durch definierte Ausschlusskriterien festgelegt werden. Hier fließen normenbasierte (schwerwiegende Verstöße gegen den UN-Global Compact), aber auch ethische (z.B. geächtete Waffen) und ökologische Aspekte (wie z.B. ein maximaler Anteil der Kohle an der Energieerzeugung) ein. Kapitalanlagen, die die jeweiligen Mindestanforderungen nicht erfüllen, werden aus dem potenziellen Anlageuniversum ausgeschlossen und grundsätzlich desinvestiert. Aufgrund der großen gesellschaftlichen Herausforderung hat der Klimawandel einen besonderen Stellenwert und wird im Rahmen der Kapitalanlagen durch eine Dekarbonisierungsstrategie berücksichtigt. Die formulierten Ausschlusskriterien, die Dekarbonisierungsstrategie sowie Maßnahmen im Rahmen der Berücksichtigung von ESG-Faktoren führen zu einer Reduzierung von Nachhaltigkeitsrisiken. Beispielsweise führt der Ausschluss von Unternehmen mit überdurchschnittlich hoher CO₂-Intensität zu einer Verringerung von Risiken, die besonders exponierten Unternehmen aus dem Übergang in eine angestrebte emissionsärmere Welt drohen (Transitionsrisiken). Die Ausschlusslisten auf Basis des UN-Global Compacts reduzieren mögliche Reputationsrisiken. In den Prüfungsprozess der ProAM fließen bei Aktien und Renten Daten von MSCI ESG ein. Bei illiquiden Assetklassen (Private Equity, Private Debt, Infrastruktur oder Immobilien) kommen bei externen Asset Managern PRI-Ratings oder interne Scorecards im Zuge der Bewertung zum Einsatz. Auf Basis regelmäßig vorgenommener Analysen der Risiko-Return-Profile vor Festlegung einer finalen Ausschlussliste gehen wir davon aus, dass es keine wesentlichen negativen Auswirkungen von möglichen Nachhaltigkeitsrisiken auf die Erträge der Kapitalanlagen gibt.

Bei den in der Kapitalanlage dominierenden Wertpapieren verfolgt die ProAM eine ergänzende Strategie, um wertmindernde Rating-Herabstufungen in Titel mit schlechter Bonität zu vermeiden. Dabei werden regelmäßig die Zukunftsaussichten von Unternehmen im Rahmen von Finanzanalysen (Aktien- und Unternehmensanleihen) beurteilt. Nachhaltigkeitsrisiken werden somit auch hier implizit erfasst und bei entsprechend negativer Erwartung vermindert.

Die ProAM wirkt als Teil der Initiative der öffentlich-rechtlichen Versicherer als aktiver Investor im Rahmen der Stimmrechtsausübung und Engagement darauf hin, dass die investierten Unternehmen ihre Nachhaltigkeitsrisiken offenlegen, aktiv auf einen nachhaltigen Wandel hinarbeiten und existierende Risiken reduzieren.

Aufgrund der komplexen Interaktionen ist eine Modellierung von Nachhaltigkeitsrisiken nur schwer darstellbar und sind Aussagen über Schwankungsbreiten mit großen Unsicherheiten behaftet. Auch wenn die Reduzierung von Nachhaltigkeitsrisiken für viele der eingesetzten Instrumente nur schwer quantifizierbar erscheint oder qualitativen Charakter hat, ist die Kombination aus Ausschlusskriterien, Dekarbonisierungsstrategie und Engagement ein effektiver Ansatz zur Verringerung möglicher Nachhaltigkeitsrisiken und Beförderung positiver Veränderungen.